



Freiheit Emscher

Presseinformation 17.01.2019

## Freiheit Emscher wird Modellprojekt für neue Mobilität und digitale Arbeit

**Nur zwei Jahre nach dem Start der Machbarkeitsstudie haben die Städte Essen und Bottrop gemeinsam mit dem Flächenentwickler RAG Montan Immobilien GmbH ein neues Raumbild geschaffen für ein 1.700 Hektar großes Areal mitten im Ruhrgebiet, das lange als nicht entwicklungsfähig galt: „Wir sind überzeugt, dass wir eine Lösung gefunden haben, wie wir diesen Dschungel lichten und für eine neue, strahlende Zukunftsvision nutzen können“, sagte Bernd Tischler, Oberbürgermeister von Bottrop, bei der Abschluss-Pressekonferenz auf dem ehemaligen Bergwerk Prosper II. Mit Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe in die öffentliche Infrastruktur soll die „Freiheit Emscher“ erschlossen und zum Modellprojekt für neue Mobilität und digitale Arbeit entwickelt werden.**

Das Struktur- und Nutzungskonzept für Freiheit Emscher wird heute (am 17.01.2019) in einer gemeinsamen Veranstaltung den Ratsmitgliedern der Städte Essen und Bottrop vorgestellt und ist ein wesentlicher Teil des strategischen Masterplans Freiheit Emscher. Es enthält detaillierte Konzepte für die Bereiche Verkehr, Städtebau und Freiraumgestaltung sowie einen Maßnahmenplan für die Umsetzung.

Die Projektpartner planen erhebliche Investitionen in die öffentliche Infrastruktur – sei es für Straßen, Radwege, Promenaden, Brücken und Freiraumgestaltung. „Wir schaffen damit die Voraussetzungen für eine positive Stadtentwicklung in einem Raum, der aufgrund der Bergbauprägung bislang eher ein als Stiefkind in einer Randlage der Großstädte Essen und Bottrop wahrgenommen wurde“, sagte Oberbürgermeister Bernd Tischler. „Freiheit Emscher soll ein neues urbanes Zentrum werden – ein Ort, der modellhaft dafür sein wird, wie Arbeiten, Wohnen, zukunftsweisender Städtebau und Freiraum im Sinne einer komponierten Stadtlandschaft der Zukunft zusammenwachsen“, so Tischler. „Es geht nicht vordergründig darum, im Gebiet von Freiheit Emscher neues Wohnen zu schaffen – es geht darum, die Wohnqualität für die bisherigen Bewohner deutlich zu verbessern.“ Dazu werden neue Grünflächenverknüpfungen und die Erlebbarkeit des Wassers durch Uferpromenaden auf beiden Seiten des Kanals beitragen.

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Freiheit Emscher

## Struktur- und Nutzungskonzept mit klarem Profil für fünf Gewerbequartiere

Kern des Struktur- und Nutzungskonzeptes ist die zügige Entwicklung von fünf Industrie- und Gewerbequartieren mit einer Gesamtfläche von 155 Hektar – eine der größten Flächenreserven des Ruhrgebietes, in dem die Flächen knapp werden. „Wir haben deshalb sehr genau analysiert, wie der Bedarf der Zukunft aussehen könnte. Es ist unser Anspruch, in diesem Raum fünf zukunftsweisende Gewerbequartiere zu schaffen, die schon heute dafür geplant werden, wie wir morgen arbeiten werden“ sagte Markus Masuth, Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien GmbH.

Die Schwerpunkte des Konzeptes liegen auf der Digitalisierung, neuer Mobilität und der Schaffung produktiver Stadträume mit gemischter Nutzung, in denen ein harmonisches Nebeneinander von Arbeiten, Leben und Wohnen möglich wird. „Inzwischen haben wir sehr klare Vorstellungen davon, was im Gebiet von Freiheit Emscher möglich sein soll und was nicht“, sagte Markus Masuth. Im Fokus des Nutzungskonzeptes stehen emissionsarme Produktionen und wissensbasierte Dienstleistungen, Labore und Start-ups, innovatives Handwerk sowie Digitalwirtschaft. „Mit diesem Profil kann Freiheit Emscher einen wichtigen Beitrag zu einem zukunftsorientierten Strukturwandel der Region leisten“, sagte Markus Masuth. „Freiheit Emscher ist aufgrund der Lage zwischen den beiden Hochschulen in Bottrop und Essen geradezu prädestiniert, ein Standort für wissens- und technologieorientierten Unternehmen zu werden, die wir im Ruhrgebiet brauchen.“

## Zügige Umsetzung des Konzeptes in gemeinschaftlicher Verantwortung

Für Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen ist das interkommunale Entwicklungsprojekt Freiheit Emscher auch beispielhaft dafür, wie das vermeintliche Kirchturmdenken im Ruhrgebiet überwunden und neue Formen der Kooperation etabliert werden können: „Nach zwei Jahren intensiver Zusammenarbeit wissen wir: Stadtplanung über Grenzen hinweg funktioniert, genauso wie die enge Kooperation der öffentlichen Hand mit dem privaten Flächenentwickler, den wir als dritten Partner an Bord haben“, sagte Kufen. Das Gefühl der gemeinschaftlichen Verantwortung für den gesamten Planungsraum werde von allen drei Partnern weiter getragen. „Deshalb wollen wir diese Kooperation fortführen. Wir prüfen verschiedene Konstellationen, um möglichst noch in diesem Jahr eine gemeinsame Trägerschaft zu finden. Das ermöglicht uns, Fördermittel einzuwerben und die Entwicklung in unserem und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger voranzutreiben“, so Kufen.

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Freiheit Emscher

## Dreistelliger Millionenbetrag für Investitionen in öffentliche Infrastruktur

Für die Umsetzung des Masterplans wird in den kommenden zehn bis 15 Jahren ein dreistelliger Millionenbetrag an Investitionen in die öffentliche Infrastruktur erforderlich sein.

„Die Projektpartner wissen, dass sie eine solche Investition nicht aus eigenen Kräften stemmen können, sondern die Umsetzung des Masterplans Freiheit Emscher nur durch zusätzliche Förderung aus Mitteln von Land, Bund und der Europäischen Union möglich sein wird“, sagte Thomas Kufen. „Wir sind aber sicher, dass wir heute eine zukunftsweisende Konzeption vorgelegt haben, die modellhaft für die Transformation unserer Region und ein Symbol für das neue Ruhrgebiet werden kann.“

Neben den Planungen für die Infrastruktur soll bereits in diesem Jahr mit den Bauarbeiten für die Sanierung der Flächen begonnen werden. „Noch in diesem Jahr werden auf Emil-Emscher die ersten Bagger rollen, ab 2020 kann mit der Vermarktung der Fläche begonnen werden“, kündigte Markus Masuth an.

## Über Freiheit Emscher

Von 2017 bis Anfang 2019 haben die Städte Essen und Bottrop sowie die RAG Montan Immobilien GmbH als Projektpartner gemeinsam einen strategischen Masterplan für das 1.700 Hektar große Gebiet nördlich und südlich des Rhein-Herne-Kanals und der Emscher erarbeitet. Ziel ist es, das Areal mitsamt der fünf ehemaligen Bergbauflächen neu zu erschließen und zu einem urbanen Zentrum zwischen Essen und Bottrop zu entwickeln.

Weitere Informationen auf: [www.freiheit-emscher.de](http://www.freiheit-emscher.de)

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Gefördert durch:



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Freiheit Emscher

## **Das Verkehrskonzept: Vorfahrt für neue Mobilität, Verkehrsvermeidung und Verbesserungen für die Bestandswirtschaft**

**Dreh- des Angelpunkt des Masterplans, der von einer interkommunalen Planungsgruppe gemeinsam mit externen Büros entwickelt wurde, ist eine völlig neue Erschließung des Gebietes – mit einem innovativen Verkehrskonzept: „Das große Leitziel ist Verkehrsvermeidung und intelligente Bündelung des Verkehrs“, erklärte Dr. Christian Adams vom Planungsbüro SHP Ingenieure.**

Die fünf Potenzialflächen für Industrie- und Gewerbe werden einerseits durch eine „Umwelttrasse“ für Radfahrer, ÖPNV und emissionsarme Fahrzeuge, andererseits durch einen repräsentativen ausgebauten „Gewerbeboulevard“ erschlossen, der den Schwer- und Wirtschaftsverkehr auf kürzestem Weg auf die Autobahn ableiten soll.

Von der Umsetzung des Verkehrskonzeptes versprechen sich die Projektpartner nicht nur die verkehrliche Anbindung der neuen Gewerbequartiere, sondern gleichermaßen eine starke Verbesserung für das Wohnumfeld und das Bestandsgewerbe. „Die aktuelle Diskussion um Dieseltgate und Feinstaub bestätigt, dass es richtig war, schon vor zwei Jahren die neue Mobilität in den Fokus zu rücken“, sagte OB Bernd Tischler. „Ich sehe darin auch eine logische Fortsetzung der Innovation City, bei der wir erkannt haben, dass es im öffentlichen Nahverkehr und bei alternativen Antrieben noch viel Potenzial gibt.“

### **Anschluss an die BAB A42 ist Voraussetzung für das Gelingen des Gesamtprojektes**

Die Voraussetzung für das Gelingen des Gesamtprojektes ist der neue Autobahnanschluss Freiheit Emscher an der A42. Die notwendigen Schritte sind im Maßnahmenplan bereits vorhergesehen und mit der Landesregierung sowie Straßen.NRW abgestimmt – damit die verkehrliche Erschließung parallel zum Ausbau der Autobahnen A42 und A 52 bis zum Jahr 2027 abgeschlossen werden kann. „Auch nach den jüngsten Abstimmungen mit der NRW-Landesregierung erhalten wir weiter positive Signale aus Düsseldorf zu diesem Thema“, berichtet OB Tischler. „In der kommenden Woche werden wir uns mit unserem zentralen Anliegen, einen eigenen Autobahnanschluss Freiheit Emscher auf der A42 zu schaffen, an den Bundesverkehrsminister wenden.“

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Freiheit Emscher

## Das städtebauliche Konzept: Neue Impulse durch hochwertige Quartiere am Kanal

**Das Struktur- und Nutzungskonzept Freiheit Emscher gibt Leitlinien für die städtebauliche Entwicklung des riesigen Areals vor, das mit 1.800 Hektar Gesamtfläche 70 Mal so groß ist wie der Phoenixsee – oder so groß wie die Stadt Monheim an Rhein.**

Die Strategie zielt auf zügige Erschließung durch neue Infrastruktur und die Entwicklung der fünf Gewerbequartiere. „Das wird aber nur der erste Schritt sein: Wir sind überzeugt davon, dass in Zukunft die Bereiche Arbeiten und Wohnen stärker zusammenwachsen und in der Freiheit Emscher ein harmonisch gestaltetes Nebeneinander bilden“, sagt Markus Masuth, Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien GmbH. „Die hohe Aufenthaltsqualität, kurze Wege und ein intelligentes Verkehrskonzept werden dafür sorgen, dass die Quartiere, die heute in der Peripherie der beiden Großstädte Essen und Bottrop liegen, stärker in die Mitte rücken und neue Aufmerksamkeit erhalten.“

Mit der Positionierung „Freiheit Emscher schafft Stadtraum“ verbinden die Projektpartner daher langfristig große Chancen für die Entwicklung des gesamten Areals, das durch die neuen Gewerbequartiere positive Impulse für die Stadtentwicklung erhalten soll. „Wissens- und technologieorientierte Produktionen werden künftig weitaus verträglicher für ihr Umfeld sein, als wir uns das heute vorstellen können“, so Markus Masuth.

Im Gegensatz zur Monotonie mancher herkömmlicher Gewerbegebiete soll Unternehmen in der Freiheit Emscher ein hochwertiges Umfeld geboten werden: Zwischen Rhein-Herne-Kanal, Stadthafen und der renaturierten Emscher liegen die hochwertigsten Flächen mit dem größten Potenzial („Sturmshof“, „Coelln-Neuessen“). Auf 70 Hektar wird genau zwischen den Städten Essen und Bottrop ein modernes Quartier mit gemischten Nutzungsformen entstehen. Hochwertige Arbeitsplätze direkt am Wasser sowie Gastronomie und Freizeitangebote entlang einer Uferpromenade machen den Nukleus zum Attraktionspunkt von Freiheit Emscher. „Besonders wichtig ist uns dabei, dass dieser Nukleus nicht als isolierte Insellage verstanden, sondern in vielfältiger Beziehung zu den umgebenden Stadtquartieren gesetzt wird und sie als neuer Attraktionskern aufwertet“, erklärte Alexa Waldow-Stahm, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Freiheit Emscher vom Büro Stahm Architekten.

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Freiheit Emscher

## **Das Freiraumkonzept: Vernetztes Grün, Wasser und viel Platz – für die IGA und Olympia im Ruhrgebiet**

**Neue Wege zum und am Wasser sind ein zentrales Prinzip des Freiraumkonzeptes von Freiheit Emscher. Durch die Entwicklung neuer Fuß- und Radwegequerungen soll dieser bisher brachliegende, vernachlässigte Raum erlebbar gemacht werden. „Die Stadt wendet sich erneut dem Wasser zu und gewinnt an Qualität“, sagte Alexa Waldow-Stahm, Projektsprecherin der Arbeitsgemeinschaft Freiheit Emscher.**

In der Ost-West-Richtung sieht das Freiraumkonzept eine Fortführung des Emscher Landschaftsparks nach Westen vor: Das Kerngebiet an Kanal und Emscher zeichnet sich bereits heute durch einen hohen Anteil an Grünflächen aus, deren Nutzung jedoch durch verschiedene Konflikte und Barrieren verhindert wird. Dieser fragmentierte Zustand soll durch einen Lückenschluss überwunden werden.

Auf der Nord-Süd-Achse sollen drei kraftvollen Direktverbindungen neue Wege zum Wasser der beiden Städte Bottrop und Essen bilden: die Magistrale Bottrop (Westen), die Umwelttrasse (Mitte) und Magistrale Vogelheim (Osten).

„Mit diesen Ideen knüpft Freiheit Emscher an unsere erfolgreiche Positionierung als Grüne Hauptstadt an und führt sie in der Grünen Dekade fort“, sagt Essen Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Entlang des Kanals und der renaturierten Emscher soll ein neuer Grünkorridor entstehen, der vorhandene Grünflächen vernetzt und neue Freiräume öffnet, die bisher kaum zugänglich waren“, so Kufen.

Mit diesen Ideen empfehle sich Freiheit Emscher schon heute für Projekte im Rahmen einer IGA 2027 im Ruhrgebiet – und für ein weiteres potenzielles Großereignis: „Ein Raum von solchen Dimensionen und in so zentraler Lage bietet sich natürlich auch als qualifizierter Standort für eine mögliche Olympiade im Ruhrgebiet an – vielleicht sogar für ein Olympisches Dorf am Wasser“, sagte Kufen.

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Freiheit Emscher

**Pressekontakte:**

Für Rückfragen zum Projekt, Foto- und Interviewwünsche:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG

Stefan Prott

Telefon: 02361 490491-10

Mobil: 0172 4258582

E-Mail: [s.prott@rdn-online.de](mailto:s.prott@rdn-online.de)

Pressesprecher der Projektpartner:

RAG Montan Immobilien GmbH

Frank Schwarz

Stellv. Pressesprecher

Telefon: 0201 378-1845

E-Mail: [frank.schwarz@rag-montan-immobilien.de](mailto:frank.schwarz@rag-montan-immobilien.de)

Stadt Essen

Silke Lenz

Pressesprecherin und Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes

Telefon: 0201 88-88011

E-Mail: [silke.lenz@presseamt.essen.de](mailto:silke.lenz@presseamt.essen.de)

Stadt Bottrop

Andreas Pläsken

Pressesprecher und Leiter der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 02041 70-3743

E-Mail: [andreas.plaesken@bottrop.de](mailto:andreas.plaesken@bottrop.de)

---

Ein Projekt der Partner:

**bottrop.**



Gefördert durch:



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

